

spricht jedoch dafür.

*Myrmecophyes latus* n. sp.

Material.— 20 ♂♂ und 12 ♀♀ aus Jugoslawien: Kosowo, Pass Čakor 35 km W von Peć in 1500–1800 m Höhe, 25.6.1973, leg. M.J. und J.P. Duffels.

Holotypus und Paratypen im Zoologischen Museum Amsterdam, Allotypus und Paratypen in meiner Sammlung.

Von breiterer Gestalt als die meisten anderen Arten der Gattung (Fig. 2c, d). Vor allem ist das Abdomen an seiner Basis weniger stark eingeschnürt, so dass die Ameisenähnlichkeit geringer ist. Oberseits ist das Abdomen flach. Schwarz, auch Fühler und Beine. Nur der Hinterrand der verkürzten Halbdecken mit weissem Querfleck. Kahl, nur die Beine und das 1. Fühlerglied mit schwarzen, sehr kräftigen, aufrechten Borsten. Unterer Teil des Kopfes mit grauen Haaren. Matt, stellenweise kräftig gerunzelt, insbesondere auf Kopf und Pronotum. Stets brachypter.

Kopf von oben gesehen (Fig. 2c, d) dreieckig, etwa doppelt so breit wie lang, stark geneigt, Tylus daher von oben her nicht sichtbar. Von vorn gesehen ist der Kopf ebenfalls dreieckig (Fig. 2a, b), unten spitz, etwa so hoch wie breit. Die Augen sitzen an den oberen Ecken des Kopfes. Der Teil unter den Augen ist beim ♂ 2,0 ×, beim ♀ 2,1 × so hoch wie das Auge. Scheitel waagrecht, auf ihm finden sich 2 flache Grübchen. Im unteren Teil trägt der Kopf eine lange graue Behaarung. Scheitel beim ♂ 1,8–1,9 ×, beim ♀ 1,85–2,0 × so breit wie das kleine kugelige Auge. Auf ihm sitzen einzelne Haare. Fühlerwurzel (Fig. 2a, b) sehr weit vom Auge entfernt, etwas über der Mitte des Kopfes gelegen. In gleicher Höhe entspringt der Tylus. Fühler (Fig. 2e, f) schwarz, mit schrägstehenden, feinen schwarzen Haaren, das 1. Glied jedoch mit kräftigen, abstehenden schwarzen Borsten. Erstes Glied 0,8–1,0 × so lang wie die Scheitelbreite, verhältnismässig schlank; 2. Glied stabförmig, 1,3–1,4 × so lang wie die Kopfbreite; 3. Glied 0,8–0,9 × so lang wie das 2. und kaum schlanker; 4. Glied 0,6 × so lang wie das 3., die Gesamtlänge der Fühler entspricht etwa der Körperlänge.

Pronotum (Fig. 2c, d) kurz und breit, aber deutlich schmaler als der Kopf, gewölbt, Seiten gerundet. Mesonotum kurz, Scutellum nicht abgegrenzt. Halbdecken kurz und breit. Hinterrand schwach gerundet. Kommissur kürzer als das Mesonotum. Vor dem Hinterrand ein breiter, weisser Quer-

fleck (Fig. 2c, d), der sowohl die Kommissur als auch den Seitenrand erreicht und an den Seiten etwa bis zur Mitte des Aussenrandes nach vorn reicht. Ein Membranrest ist nicht zu erkennen. Abdomen breit, Oberseits flach. Connexivum deutlich abgesetzt und aufgebogen. Unterseite des Abdomens gewölbt. Beim ♀ (Fig. 2d) ist das Abdomen in der Regel von oben her gesehen rund, beim ♂ (Fig. 2c) in der Regel fünfeckig.

Unterseite schwarz, fein behaart. Beine einfarbig schwarz. Schenkel nicht verdickt, mit feinen, kurzen schwarzen Haaren. An der Vorderkante der Hinterschenkel eine Borstenreihe. Schienen kräftig, behaart und ausserdem mit feinen Dornen. Tarsen schwarz, 2. und 3. Glied etwa gleich lang, 1. Glied nur wenig kürzer. Klauen klein, gekrümmt (Fig. 2l). Arolien hautartig, im basalen Teil divergierend, im apikalen Teil gegeneinander geneigt. Pseudarolien borstenförmig. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften.

Genitalsegment des ♂ trapezförmig, kurz und breit, mit feinen Haaren. Genitalöffnung nach hinten gerichtet. Parameren kräftig. Rechtes Paramer (Fig. 2g) von der für die Labopinae charakteristischen Gestalt, der Apikalteil ist jedoch in eine gekrümmte Spitze verlängert. Linkes Paramer (Fig. 2h) schlanker, in der Mitte stumpfwinklig gebogen. Arm der Hypophysis gerade, verjüngt, distal zweispitzig, die äussere Spitze fast gerade, die innere stark gekrümmt, rückwärts gerichtet. Penis (Fig. 2k, i) äusserst schwach chitinisiert und daher wenig konstant in der Form. Sekundäre Gonopore etwa in der Mitte. Theka nahe der Spitze mit 2 gekrümmten Fortsätzen.

Länge: ♂ = 3,0–3,7 mm, ♀ = 3,8–4,0 mm.

*M. latus* n. sp. unterscheidet sich von den meisten Arten der Gattung durch die breite Gestalt und die einheitlich schwarze Färbung, von der nur der Hinterrand der Halbdecken eine Ausnahme macht. Er ist weiss und überall fast gleich breit. Auch die Einschnürung an der Basis des Abdomens, die den Arten der Gattung eine ameisenähnliche Gestalt verleiht, fehlt hier. Die meisten anderen Arten der Gattung haben ausserdem ein auch oberseits gewölbt Abdomen. Nur 2 Arten haben eine ähnliche, breitere Gestalt: *M. aeneus* Reuter und *M. macrotrichus* Horvath. Diese beiden Arten unterscheiden sich durch lange, helle Behaarung, während unsere Art fast kahl ist. Ausserdem haben die beiden ge-